

Auszeichnung für interreligiösen Friedensdialog

Die European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution wird mit dem Deutschen Dialogpreis ausgezeichnet

Flensburg, 21.11.25 Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg und Dr. Zeina Barakat wurden in Berlin mit dem Deutschen Dialogpreis 2025 in der Kategorie „Bildung und Wissenschaft“ ausgezeichnet. Bei der feierlichen Gala im Hotel Steigenberger am Kanzleramt hob Bischöfin Nora Steen in ihrer Laudatio auf „die wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisorientierte, Grenzen überschreitende Friedensarbeit des internationalen Wasatia-Promotionskollegs“ hin und fügte an: „Die Europa Universität Flensburg kann zu Recht stolz darauf sein.“ Als Bischöfin im Sprengel Schleswig und Holstein sei es ein wahrer Schatz, dieses Ausnahmeprojekt des interreligiösen Dialogs in der Region verankert zu wissen. Der Preis wurde in Anwesenheit von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Berlin und angereicherter PhD-Studierender des Wasatia-Kollegs überreicht,



Grenzen überschreitende Friedensarbeit



Laudatorin Bischöfin Nora Steen hob die große Bedeutung des Projekts für die Friedensarbeit und die Strahlkraft in der Region hervor: „Was Prof. Dr. Ralf Wüstenberg und Dr. Zaineh Barakat seit 2020 mit der European Wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution aufgebaut und erreicht haben, verdient große Anerkennung. Auf diese wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisorientierte, Grenzen überschreitende Friedensarbeit kann die international ausgerichtete Europa Universität

Flensburg stolz sein! Und als Bischöfin im Sprengel Schleswig und Holstein freue ich mich, dass diese Ausnahmeprojekt des interreligiösen Dialogs in unsere Region ausstrahlt und das friedvolle Miteinander fördert.“

Wichtiger Friedensimpuls aus Flensburg

Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg, Leiter der Graduiertenschule, freut sich sehr über die Anerkennung für das seit 2020 laufende Projekt: „An der Wasatia Graduate School verbinden wir wissenschaftliche Exzellenz mit interkultureller Vielfalt und schaffen einen besonderen Raum für Nachwuchsforschende aus Krisenregionen – insbesondere aus dem Nahen Osten. Damit wird der interreligiöse Dialog und die akademische Kompetenz gefördert, gleichzeitig stärken wir den Dialog und den Mut zur Versöhnung in Krisenregionen.“



Interdisziplinäre, transnationales und multireligiöses Graduiertenprogramm

Am interdisziplinäre, transnationale und multireligiöse Promotionskolleg arbeiten derzeit 25 Promotionsstudierende aus 12 Nationen. Das dreijährige Promotionsprogramm bietet den Doktorant*innen intensive Auseinandersetzungen mit den Themen Wahrheit, Recht und Versöhnung.

„Die Promotionsstudierenden bekommen ein intensives Begleitprogramm, in dem sie sich mit Versöhnungsforschung, transnationaler Gerechtigkeit und Konfliktlösung auseinandersetzen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie über die drei Jahre miteinander ins Gespräch kommen.“, berichtet Dr. Zeina Barakat, die die Graduiertenschule betreut, „Der Dialogpreis zeigt unsere wichtige Bedeutung für den Friedensdialog. Wir bilden hier zukünftige dialogfähige Multiplikator*innen aus, die sprachfähig sind angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen.“

Vielfalt leben – Verantwortung übernehmen



Insbesondere die intensiven Bemühungen im interreligiösen Dialog, der Friedensbildung Versöhnung der Leitenden der Wasatia School werden nun mit dem Dialogpreis 2025 ausgezeichnet. Der Preis wird zweijährlich vergeben. Ausgezeichnet werden in diesem Jahr auch Bundestagspräsident a.D. Wolfgang Thierse, Shai Hoffmann und Jouanna Hassoun, sowie Rashid Hamid.